

Juden in Deutschland – das ist in unserer Zeitung immer wieder Thema. Es geht um wachsendes jüdisches Leben und leider auch um Antisemitismus. Mut machen kann da eine kleine Beobachtung, die unser Leser Matthias Schreiber aus Düsseldorf gemacht hat. Weil sie uns bewegt hat, drucken wir sie an dieser Stelle ab. Zur Info: Schreiber ist Vorsitzender des Vereins „321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

Was mein Leben reicher macht...

...eine dieser Videokonferenzen, wie wir sie wohl alle kennen. Inhaltlich geht es um die Vorbereitung des deutsch-jüdischen Festjahres 2021. Der Monitor zeigt einen der Teilnehmer entspannt auf der Couch liegen. Nach ein paar Minuten sitzt ein kleiner Junge auf seinem Bauch. Beide lachen und albern. Auch ich kann der Konferenz jetzt nicht mehr folgen, kriege Gänsehaut, empfinde Glück und denke: „Ein jüdischer Großvater mit seinem Enkel – mitten am Tag, mitten in Deutschland; lachend, ausgelassen und glücklich!“ Ein solcher Augenblick macht nicht nur mein Leben reicher, er macht unser ganzes Land reich.